

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eisinger  
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 24. Mai 1911.

**STÄDTISCHE GASWERKE.** In der nächsten Sitzung des Gemeinderates werden der Verwaltungsbericht und die Bilanz der städtischen Gaswerke zur Vorlage kommen. Das Ergebnis des Bilanzjahres war ein günstiges. Der Gebarungüberschuß beträgt 4,624.961 K, er ist um 192.111 K höher als veranschlagt war, und übersteigt den des Vorjahres um 313.155 K. Zur Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde gelangt ein Betrag von 4,201.761 K. Der Gesamtertrag des Gaswerksbetriebes im Jahre 1910 beziffert sich unter Berücksichtigung der unentgeltlichen Besorgung der öffentlichen Beleuchtung im Versorgungsgebiete, der Ersparnisse der Gemeinde beim Gas- und Koksbezüge und der aus den Betriebsergebnissen gedeckten Investitionen auf 5,816.594 K. Außerdem wurden in die Abschreibungsreserve 1,925.000 K, in die Selbstversicherungsreserve 40.000 K, in die Arbeiterpensionsreserve 40.000 K, in die Beamten- und Dienerpensionsreserve 77.500 K hinterlegt, die Anlehensverzinsung mit 2,610.198 K und die Tilgung der Anleihen mit 128.419 K bestritten.

Wiener Stadtrat  
Sitzung am Mittwoch, den 24. Mai 1911.  
Vorsitzende die VB. Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird das Projekt für den Neubau von Regenkanälen in der Altmannsdorferstraße in der Strecke von Metsehenden Kanal vorkopfe bis zur Cantacuzenetstraße sowie in der Belghofer und Funhofgasse in der Strecke von der Altmannsdorferstraße bis zur unbenannten Gasse im XII. Bezirke mit dem Erfordernisse von 39.000.- K genehmigt. Das Projekt für die Ueberdachung von 2 Düngröhren, Umpflasterungen und verschiedenen Herstellungen im Schlachthaus Meidling wird mit einem Kostenerfordernisse von 7970.- K bewilligt.

StR. Hürmann beantragt verschiedene Verbesserungen in der öffentlichen Beleuchtung des III. Bezirkes und zwar Errichtung von 6 halb- und 3 ganznächtigen Auerflammen in der Hintzergasse und auf dem Rochusgasse, von 2 ganznächtigen Doppelflüssen mit hängendem Gasglühlicht und Einschaltung einer ganznächtigen Auerflamme an der Ecke der Oetzelt- und Salesianergasse und Errichtung von 5 ganznächtigen und 4 halbnächtigen Auerflammen in der Oberzellergasse und verlängerten Klimesgasse, Errichtung von 11 halbnächtigen und 4 ganznächtigen Auerflammen in den neuentstandenen Gassen zwischen Fasan- und Hohlweggasse. (Angenommen.)

StR. Grünbeck beantragt die Einführung der Grätzinbeleuchtung in der Kalvarienberggasse im 17. Bezirk durch Errichtung von 11 neuen halb- und 5 neuen ganznächtigen Grätzindoppelflüssen in

der Kalvarienberggasse in der Strecke vom Bartolomäusplatz bis zum Dornierplatz (Kosten des jährlichen Gasverbrauches 1024 K). Der Antrag wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird zur Erteilung des Öffentlichkeitsrechtes an die fachliche Fortbildungsschule der Genossenschaft der Friseure die Zustimmung gegeben.

Das vom StR. Fraß vorgelegte Projekt für die Erweiterung des Neubauer Kindergartens in der Kaiserstraße wird mit den Kosten von 20.921 K genehmigt.

Für die Rekonstruktion der schadhaften Caloriferen im Schulgebäude 7. Bez. Burggasse 14 und 16 werden 4320 K bewilligt.

Das vom StR. Zatzka vorgelegte Projekt für die Herstellung von Säumen und Rinnalen in der Eitelberggasse zwischen Lainzerstraße und Neuen Weltgasse im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 6000 K genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause 13. Bez. Linzerstraße 282 im Ausmaße von 23,91 m<sup>2</sup> wird mit dem Fauschalbetrag von 200 K festgesetzt.

StR. Dr. Haas beantragt die Anschaffung von 4 neuen Ambulanzwagen mit Summibereifung für die städtischen Sanitätsstationen mit dem Erfordernisse von 11400 K. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird ein Anerbieten, der Gemeinde Wien einen Teil der Kat. Parz. 427/1 in Floridsdorf XXI. Bezirk, im Ausmaße von ca 120 m<sup>2</sup> zur Eröffnung der Stryeckgasse als Straßengrund gegen eine Entschädigung von 2000.- K abzutreten, angenommen.

Das Projekt für den Umbau des „Auptunratkanales in der Varnhagen- und Konstanziagasse in der Strecke vom bestehenden Vorkopfe in der Varnhagengasse bis zum Kaiserweg im XXI. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 3500.- K genehmigt.

Die Errichtung von 6 ganznächtigen Auerflammen in der Gemeindegasse im XXI. Bezirke in der Strecke bis zur Hardegasse und die Umwandlung einer halbnächtigen Flamme in eine ganznächtige wird genehmigt.

Für die Einrichtung der Gasbeleuchtung in der Mädchenvolksschule XXI. Schöpflenthnergasse 24 wird ein Kostenbetrag von 1480.- K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird für die Neupflasterung der Yppengasse im XVI. Bezirke in der Strecke von der Ottakringerstraße bis zur Preyergasse mit dem Erfordernisse von 21.000.- K bewilligt.

**ANGELOBUNG VON LEHRPERSONEN.** Im Gemeinderatsitzungsalle hat Bgm. Dr. Neumayer heute mittags 300 aushilfweise bestellte provisorische Lehrerinnen und Lehrer II. Klasse (Substituten) angelobt. Der feierlichen Handlung wohnte der administrative Referent des

Bezirkschulrates „Magistratsrat Artzt bei. Die Formel der Angelobung verlas Oberkommissär Paul. Der Bürgermeister richtete an die neuen Lehrkräfte Worte herzlicher Mahnung und wünschte ihnen nach vollzogener Angelobung Glück für ihre Zukunft.

**BEFÖRDERUNG VON LEHRPERSONEN.** In der heutigen Sitzung des Stadtrates referierte StR. Tomola über die Vorrückung von Lehrpersonen. Es wurden ernannt: zum Volksschullehrer erster Klasse Franz Lenz, 13. Bez. Diesterweggasse 50; zu Volksschullehrern zweiter Klasse Karl Strobl, 8. Bez. Piaristengasse 43, Johann Dietz, 8. Bez. Albertgasse 52; zu Volksschullehrerinnen zweiter Klasse: Marta Jettel, 9. Bez. Währingerstraße 43, Marie Langer, 7. Bez. Kandlgasse 50, Emma Parer, 14. Bez. Ortnergasse 4; zu Bürgerschullehrern Karl Kröner, 9. Bez. Lazarettgasse 27, Georg Rejsek, 14. Bez. Heinickegasse 5.

**EHRENPREIS.** Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hierhammer dem Wiener Regattaverein für die Ruderregatta am 19. Juni d. J. einen Ehrenpreis von 300 K bewilligt.

**STÄDTISCHE KUNSTKAUFE.** Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des VB. Hierhammer folgende Werke aus der diesjährigen Jubiläumsausstellung der Künstlergenossenschaft anzukaufen: Karlinsky: Blick auf das Burgtor (Oelgemälde); Stöbl: Porträt Girardis (Radierung); Kasimir: Der Michälerplatz und die Hofbibliothek (Radierungen); Ernoyroz: Oratorium der Michälerkirche; Tanna Hoenes: Wiener Dächer (Radierung).

**DIE OBERLEITUNG AUF DER MARIAHILFERSTRASSE.** Vor einigen Tagen hielt die Bezirksvertretung Mariahilf unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers Schadek eine außerordentliche Sitzung ab, um zur Einführung der Oberleitung bei der städtischen Straßenbahn in der Mariahilferstraße Stellung zu nehmen. Nach einer längeren Debatte, an der sich die Bezirksräte Jettel, Gustine, Pollak, Bookhorni, Grandauer, Zaworka und Petter beteiligten, wurde beschlossen, der projektierten Einführung der Oberleitung auf der Mariahilferstraße unter der Bedingung zuzustimmen, daß dem Gepräge der Mariahilferstraße kein Abbruch getan werde und daß die Leitung in der besten und schönsten Art ausgeführt werde u. zw. ebenso wie auf der Lastenstraße (Linie 2).

**VERZEHRUNGSTEUERTARIF FÜR KAPAUEN UND HÜHNER.** Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Wessely, der k. k. Finanz-Bezirkdirektion vorzuschlagen, den Verzehrungsteuertarif für Kapauen und Hühner in dem Sinne abzuändern, daß die Verzehrungs-

steuer für diese Kategorien einschließlich Poulards in Zukunft nicht mehr nach Stück, sondern nach Gewicht, jedoch mit der Maßgabe festgesetzt werde, daß der nach neu erstellte Verzehrungsteuertarif keine höhere Belastung der Konsumenten ergibt, als dies bei der derzeitigen Berechnung nach Stück der Fall ist.

**WAHLEN IN DIE STIERKÜHRUNGSKOMMISSION.** Nach einem Berichte des StR. Knoll hat der Stadtrat als Ortskörungsmitglieder bzw. Stellvertreter in die Stierkührungskommission Wien Nr. 71 gewählt: Für den XI. Bezirk Karl Kimmall und Lukas Herret; für den XVII. Bezirk Jakob Hochschwarzer und Johann Putz; für den XIX. Bezirk Ferdinand Greiner sen. und Leopold Kirch; für den XXI. Bezirk unswar für den Bezirksteil Leopoldau Karl Baumann und Josef Kura; für Groß-Jedlersdorf Georg Huber und Leopold Böhm; für Kagran Alexander Zehetner und Franz Brödl; für Hirschatetten Johann Grasamer und Franz Kronberger; für Stadlau Johann Bauer und Johann Genoch; für Asperrn Karl Reiter und Johann Kiesling.

**SUBVENTIONEN.** Der Stadtrat hat an Subventionen bewilligt: dem Verein zur Errichtung und Erhaltung der 1. Wiener Suppen- und Teeanstalt für die Anstalt im 10. Bezirk 1.000 K, dem deutschen Schulverein für die deutschen Schulen in Bosnien 2.000 K, dem deutschen „mensa academica“-1.000 K Referent VB. Hoß), dem Krankenunterstützungsverein in Naßwald 300 K (Referent VB. Hierhammer.)

**VERBAND DER LEICHENBESTATTUNGSUNTERNEHMER.** In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte VB. Dr. Forster den Statutenentwurf und das Programm für den zu gründenden Verband der österreichischen konzeSSIONierten Leichenbestattungsunternehmer vor und beantragte die städtischen Leichenbestattung zu ermächtigen, auf Grund des vorgelegten Statutes einen Verband der österr. konz. Leichenbestattungsunternehmer zu gründen und zu diesem Zweck einen Verbandstag für den 8., 9. und 10. September d. J. einzuberufen. Der Antrag wurde genehmigt.

**EHRUNG DES STR. GRÜNBECK.** Am 19. d. M. erschien das Präsidium der Bürgervereingung bestehend aus dem Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger, Bezirksvorsteher Schadek und StR. Braunelß in der Wohnung des StR. Sebastian Grünbeck und überreichte ihm in feierlicher Weise das Diplom als Ehrenmitglied der Wiener Bürgervereingung. Ferner gratulierten anlässlich dieser Auszeichnung Bezirksvorsteher Kretschek und sein Stellvertreter Pioner, Abgeordneter Kunschak, Vertreter des Gewerbestandes, der Beamenschaft etc. Weiters hatte sich der Obmann der Ortsgruppe Hernalis der Wiener Bürgervereingung Hank mit zahlreichen Mitgliedern sowie der Musikkapelle der Ortsgruppe eingefunden. An

weiliger Belibtheit sich StR. Grünbeck im Bezirk erfreut

die offizielle Feyerreichung schloß sich eine gemütliche Zusammenkunft in Grünbeck's Weinstubk, wo man so recht sehen konnte,

EINE BITTE DER PENSIONISTEN DES WIENER MAGISTRATES.

Während den aktiven Beamten des Wiener Magistrates doch ab und zu Teuerungszuschüsse bewilligt werden, geschieht für die armen pensionierten Magistratsbeamten gar nichts. Dies ist für sie um so schwerer fühlbar, als sich unter ihnen auch noch solche befinden, die seinerzeit ohne Quartiergeld oder nur mit dem halben Quartiergeld in den Ruhestand versetzt worden sind. Unter den letzteren rangieren noch jene Beamten, die eine lang-jährige unentgeltliche Praktikantenzeit hinter sich haben, denn vor 50 Jahren - so weit fällt der Beginn ihrer Dienstzeit zurück - hat es höchstens für ein paar Protektionskinder Sustentationsbeiträge von circa 80 Kreuzern gegeben, Adjuten aber und dergl. gab es nicht. Wenn man bedankt, wie wenige von diesen seinerzeit so stiefmütterlich Behandelten noch leben, so begreift man es nicht, wie der doch stets so human denkende Gemeinderat es übers Herz bringen kann, diese Aermsten, die doch unter den enormen Mietzinsen und der nahezu aufs doppelte gestiegenen Teuerung der Lebensmittel und Kleider darben zu lassen. In dieser Woche wird über die Bewilligung eines Teuerungszuschusses an die aktiven Beamten beraten werden, vielleicht greift einer unserer Gemeinderäte diesen aus tiefstem Herzen kommenden Notschrei auf und tritt für die armen Pensionisten wenigstens in der Weise ein, daß ihnen das ganze oder die fehlende Hälfte ihres Quartiergeldes bewilligt werde. Viel kann es nicht ausmachen, da es schon 11 Jahre sind, daß bei Pensionierungen das Quartiergeld voll berechnet wird. Sie müssen also vor 50 Jahren in den Dienst getreten und demgemäß mindestens 70 Jahre alt sein. Möge ihnen der kurze Rest ihres Lebens durch einen solchen Gnadenakt noch verschönert werden.

Die Ältesten Magistratspensionisten.

P. T. Herr Kollega !

Ein Pensionist des Wiener Magistrates, Custos kas. Rat  
Seis übersendet uns obiges Schreiben mit der Bitte, es in einzelnen Blättern zu lancieren. Ich erlaube mir das Schreiben Ihnen mit der höflichen Bitte zu übergeben, gegebenenfalls davon Gebrauch machen zu wollen. *Hankowitz 28. 11. 1911*